

10. März 2013



Sorge um Gemeinschaftsprojekt SPD und BBB mit Maibach und Behr unzufrieden

Erlensee / Bruchköbel.- Die Mitglieder der Zweckverbandsversammlung des gemeinsamen Zweckverbands der Städte Erlensee und Bruchköbel zur Konversion des ehemaligen Fliegerhorsts Frank Stickelmayer (SPD Erlensee), Patrick Baier (SPD Bruchköbel) und Alexander Rabold (BBB) betrachten die Entwicklung des Gemeinschaftsprojekts seit der Erkrankung des Verbandsvorsitzenden Bürgermeister Stefan Erb (Erlensee) Anfang Dezember letzten Jahres mit großer Sorge. Unter der seitdem vollen Verantwortlichkeit von Bürgermeister Maibach (Bruchköbel) und Erster Stadträtin Behr (Erlensee) sei die Arbeit des Verbandsvorstands von Orientierungslosigkeit und schönfärberischer Propaganda bestimmt. Obwohl bereits seit 20.12.2012 bekannt war, daß Begehrlichkeiten der Denkmalschutzbehörden die Verwirklichung der bisherigen Planungen unmöglich zu machen drohten, gaben Maibach und Behr noch im Januar und Februar 2013 Pressemitteilungen heraus, in denen sie die zügige Weiterentwicklung und den baldigen Ankauf von 95 ha Bauflächen für 5 Millionen Euro ankündigten. Trotz deutlicher Kritik und Warnungen in der Verbandsversammlung am 30.01.2013 hielten beide an der Absicht, den Kaufvertrag am 07.03.2013 abschließen zu wollen, fest und nahmen das untragbare finanzielle Risiko erst zur Kenntnis, nachdem mehrere Gespräche mit der Denkmalschutzbehörde ergebnislos verlaufen waren und sich Landrat Erich Pipa eingeschaltet hatte. In diesem Zusammenhang weisen die Verbandsvertreter von SPD und BBB darauf hin, daß die Vorstellungen eines großflächigen Ensembleschutzes nicht nur aus wirtschaftlichen sondern auch aus historischen Gründen inakzeptabel seien. Schließlich handele es sich um einen ehemaligen Militärflugplatz der NS-Wehrmacht. Angemessen sei daher eine einzelne mahnende Gedenkstätte, aber kein Flächendenkmal. Es sei die Aufgabe des Verbandsvorstands, dies der Denkmalbehörde unmißverständlich klarzumachen. Auch im Bereich der Bauleitplanung habe die Arbeit von Maibach und Behr enttäuscht. In der Januarsitzung hätten sich drei von vier Vorlagen als nicht beschlußfähig erwiesen. In der jüngsten Sitzung am 06.03.2013 habe sich Frau Behr schlecht informiert gezeigt, als sie auf die Frage, warum eine zunächst angedachte Fläche von den übergeordneten Planungsebenen nicht als beplanbar zu erhalten sei, antwortete, sie könne nicht hellsehen. Der anwesende Vertreter eines Planungsbüros konnte allerdings eine präzise Antwort geben, vermutlich nicht, weil er hellsehen kann, sondern weil er sich einfach informiert hatte. Die Vertreter von SPD und BBB befürchten daher, daß Frau Behr die von ihr beschworene Betrachtung des „Großen und Ganzen“ schlicht mit Oberflächlichkeit verwechsle. Parallelen zum Flughafenprojekt Berlin-Brandenburg zögen am Horizont auf. Schließlich sei auch die aktuelle Haushaltswirtschaft des Verbandsvorstands besorgniserregend. Mit der Einladung für die Märzszitzung sei noch der Entwurf eines „Nullhaushalts“ für 2013 vorgelegt worden, in der Sitzung sei der Verbandsversammlung dann aber plötzlich eine Tischvorlage mit einem Volumen von rund 2,65 Millionen Euro zur Beratung und Beschlußfassung zugemutet worden. Die Verbandsvertreter von SPD und BBB fordern Maibach und Behr daher auf, die Öffentlichkeit nicht mit falschen Jubelpressemitteilungen irrezuführen, sondern sich sorgfältig den Problemen des Zweckverbands anzunehmen.

Gez.
Alexander Rabold

Gez.
Patrick Baier

Gez.
Frank Stickelmayer

BBB-Bruchköbel

SPD-Bruchköbel

SPD-Erlensee